

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch

Band: - (1995)

Rubrik: Quartierverein St. Georgen aktiver denn je

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quartierverein St. Georgen aktiver denn je

Eigentlich stand 'nur' der 90. Geburtstag und somit kein klassisches 'rundes' Jubiläum auf dem Programm. Am Feiern hat dies den Quartierverein St. Georgen aber nicht gehindert. Im Gegenteil: den St. Georglern wurde ein reichhaltiges Festprogramm mit vielen Darbietungen und einer aussergewöhnlichen Kunstausstellung geboten. Beachtung fand aber auch die Hilfsaktion 'St. Georgen hilft Albanien'.

Eine Hauptversammlung in einem mit über 300 Personen randvollen 'Adler'-Saal hatte es in der Geschichte des Quartiervereins St. Georgen bisher noch nicht gegeben. Doch es waren weniger die statutarischen Geschäfte, die dieses Publikumsinteresse verursacht hatten. Vielmehr lockte ein überaus vielseitiges Abendprogramm, an welchem sich alle grossen Dorfvereine – in St. Georgen spricht man hauptsächlich vom Dorf und nicht etwa vom Quartier – mit einer jeweils rund fünfzehnminütigen Darbietung beteiligten. Das Spektrum reichte von der Musik bis zur Akrobatik. Einen besonderen Höhepunkt brachte der Auftritt der 'Sound Selec-

Grossandrang
an der Ausstellung
'Quartierkunst'



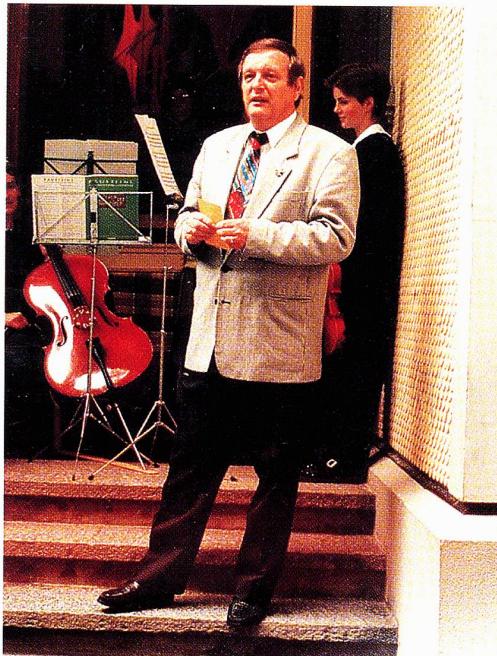
tion', einer 18köpfigen Big-Band aus St. Gallen, die mit fetzigen Rhythmen für Stimmung sorgte.

Quartierkunst auf hohem Niveau

Ein noch grösseres Publikumsinteresse fand die ebenfalls vom Quartierverein initiierte und durchgeführte Ausstellung über 'Quartierkunst', an der sich 30 Künstler und Kunsthandwerker aus St. Georgen beteiligten. Angeregt von einem Anlass im Riethüsli-Quartier, hatte der Verein Hobbykünstler aller Art dazu aufgerufen, ihre Werke über die Pfingsttage im Schulhaus Bach zu präsentieren. «Wir waren komplett überrascht, was da alles zusammenkam», erinnert sich der Präsident des Quartiervereins, Hans Rothenbacher. Von originell geformten Wurzeln über Steinskulpturen, Töpfereien, Stoffpuppen und Gemälde bis hin zum filigranen Scherenschnitt war alles zu sehen. Doch nicht nur die Vielfalt, auch das durchwegs hohe Niveau des Gezeigten verblüffte. Entsprechend gross war auch die Besucherzahl. Schon zur Vernissage am Samagnachmittag hatten sich etwa 250 Gäste beim Schulhaus versammelt. Insgesamt wurde die dreitägige Ausstellung von rund 1500 Personen besucht. Der grosse Andrang verwandelte das Ausstellungsgelände zeitweise in einen eigentlichen Festplatz. Den Künstlern bot sich Gelegenheit, ihre Arbeiten zu verkaufen.

Hilfsaktion für die albanische Stadt Lac

Zum Abschluss der Ausstellung durfte der Quartierverein insgesamt 50 von den Künstlern gratis zur Verfügung gestellte Objekte zugunsten der vom Ehepaar Widmer lancierten Albanienhilfe versteigern. So kamen rund 10'000 Franken für Hilfsaktionen in der Stadt Lac zusammen. Die Gruppe 'St. Georgen hilft Albanien' setzte ihre Bemühungen das ganze Jahr hindurch fort. Dem selbstlosen Einsatz der Initianten und der Hilfsbereitschaft von Behörden und Privaten ist es zu verdanken, dass beispielsweise das wiederaufgebaute Kulturhaus der Stadt mit ausgedienten Stühlen der Schulverwaltung ausgerüstet und eine Schulzahnklinik eingerichtet werden konnte. Die Stadtpolizei stellte der Hilfsaktion für das Spital in Lac einen alten, aber noch fahrtüchtigen Krankenwagen zur Verfügung. Die Werkstatt der Berufsfeuerwehr hat von privater Seite beigesteuerte Fahrzeuge gewartet. Schliesslich hat sich der Stadtrat bereit erklärt, die Transportkosten für die Hilfsgüter zu übernehmen. Mehrmals haben sich freiwillige Helfer aus St. Georgen mit Konvois auf dem



Weg ins ärmste Land Europas gemacht, um die Verteilung der gesammelten Güter vor Ort selber vornehmen zu können.

Ein 'Dachverband' für 36 eigenständige Vereine

Der Quartierverein St. Georgen ist heute in der Bevölkerung breit verwurzelt. "Wir bilden heute so quasi den 'Dachverband' für die 36 aktiven Dorfvereine und stehen diesen nach Bedarf organisatorisch und beratend zur Seite", weiss QV-Präsident Hans Rothenbacher. Es werden aber auch Anlässe in eigener Regie, aber teilweise unter Mithilfe von anderen Dorfvereinen durchgeführt, beispielsweise der alljährliche Maskenball, der Sporttag sowie Wanderungen, Besichtigungen oder die 1.-August-Feier auf dem Freudenberg. Rund 1200 St. Geörglerinnen und St. Geörgler haben 1994 den Mitgliederbeitrag von fünf Franken entrichtet, was belegt, dass der Verein mit seinen Zielsetzungen richtig liegt. Dazu zählen beispielsweise:

- die Erhaltung eines wohnlichen Dorfes
- das Wohlbefinden der Bevölkerung
- Erhaltung und Ausbau der Infrastruktur
- die Lösung von Umwelt-, Verkehrs- und Erschliessungsproblemen
- die Koordination des Vereinslebens
- Pflege der Beziehungen zur Stadt.

'Wahrung der öffentlichen Interessen von St. Georgen'

Die Gründung des Quartiervereins fällt in die ersten Jahre nach der Jahrhundertwende. Damals

sah sich das recht stark industrialisierte Dorf vor verschiedene neue Probleme gestellt. Es galt, Straßen und Wege zu verbessern, den Fahrplan der Mühleggbahn auszubauen (Nachtfahrten) und den Fahrpreis zu verbilligen, eine bessere Bedienung durch die Post zu erwirken oder auch sich für ein Eisfeld im Tal der Demut einzusetzen. All diese Aufgaben wollte der am 4. März 1904 von drei Personen gegründete Einwohnerverein Kreis St. Georgen unter dem allgemeinen Ziel 'Wahrung der öffentlichen Interessen von St. Georgen' anpacken. Dabei wurde er bald von einer wachsenden Zahl von Einheimischen unterstützt.



1904 schloss sich der Einwohnerverein mit dem 'Quartierverein Mühleck' zum 'Quartierverein St. Georgen' zusammen. 1948 ging auch der fünf Jahre zuvor gegründete 'Quartierverein Bach' – er vertrat vornehmlich die Anliegen der Arbeiter in diesem damals ärmeren Dorfteil – im QV St. Georgen auf. Bis Anfang der fünfziger Jahre hatte der Quartierverein stets zwischen 250 und 280 Mitglieder gezählt. Seither hat er sich in einem stetigen Aufschwung bis zur heutigen Grösse entwickelt. Für Hans Rothenbacher und viele St. Geörgler ist der Verein ebenso wie die von ihm herausgegebene, viermal jährlich erscheinende 'St. Geörgler Zytig' auch in der heutigen Zeit Ausdruck eines eigenständigen, aktiven Quartierlebens.

QV-Präsident Hans Rothenbacher (links) konnte zur Vernissage rund 250 Gäste begrüßen (unten)

GLÄSERNE KUNST

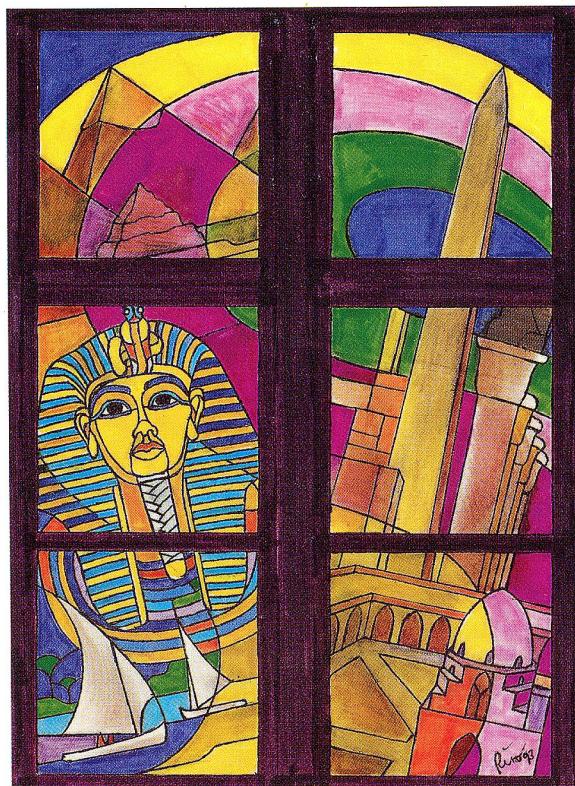
Über 160 Jahre Tradition stehen hinter den faszinierenden Arbeiten der Walther Glasmalerei vorm. Kübele in Herisau.

Die Bearbeitung verschiedenster Echt-Antikgläser, zu denen Göthe, Danziger und Opalglas gehören, erfordert ein hohes Fachwissen und ist ausschliesslich in den Händen des Spezialisten realisierbar.

Der Lehrbetrieb Walther Kunstglaserei mit seinen sieben Mitarbeitern übt einen alten, inzwischen selten gewordenen Beruf aus. Das mag mit der erforderlichen hohen Kreativität zusammenhängen, die das Unternehmen versucht seinen Mitarbeitern – den

Lehrlingen, Glasmalern und Kunstglasern – weiterzugeben. Dazu kommt eine immens grosse Vielfalt im Angebot: von Vereins- und Wappenscheiben, für die ein Archiv mit Tausenden von Entwürfen besteht, über die Glasgestaltung für Architektur oder Kunstverglasung im privaten und öffentlichen Bereich. Hier kann

Tradition mit Moderne kombiniert und jeder Raum durch lockere und warme Atmosphäre bereichert werden. Dazu gehören natürlich auch die Glasmalereien und Bleiverglasungen im Kunstbereich, die zunehmend in sakralen und profanen Gebäuden als architektonische Gestaltungselemente Eingang finden. Am bekanntesten sind natürlich die Glasfenster, die in Zusammenarbeit mit bedeutenden Künstlern entstehen oder vor Jahrzehnten angefertigt worden sind. Zum Beispiel die von uns gefertigten Kunstwerke in den Kirchen des Jura. Unnötig anzufügen, dass sich die Fachleute der Walther Glasmalerei selbstverständlich auch bei Restaurierungen als wahre Künstler entpuppen. Ein neuer Zweig ist in den letzten Jahren dazugekommen. Deckenverglasungen in der Unterhaltungsbranche etwa, oder das Thema Glas, Spiegel oder Acryl im Dancing, die Fensterverglasungen im Gastgewerbe und schliesslich die Glasdekorierung von Wintergärten – jene exklusive Art, sich einen Glaspalast zu schmücken und dort sogar die eigenen Ideen realisieren zu lassen.



**GLASMALEI &
KUNSTGLASEREI AG
vorm. KÜBELE**

Schützenstrasse 38 II
CH-9100 Herisau
Telefon 071/51 11 91
Telefax 071/51 11 81